

„Beim Kartoffellegen.“, Aufsatz von Anton Stenger, Schüler der 7. Klasse der Volksschule in Halsbach, geschrieben am 11. April 1912:

„Jetzt wird wieder allmählich mit dem Kartoffellegen begonnen und es ist jetzt auch Zeit. Seither war es immer noch zu feucht, jetzt ist aber günstige Witterung. In sandigen Markungen, wo es nicht so feucht war, sind schon viele Kartoffeln gelegt. Die Mutter liest jetzt die Saatkartoffeln im Keller aus und schneidet sie auch gleich in Stücke. Dabei achtet sie sehr darauf, daß jedes Stück mehrere Augen hat. Schlechte Kartoffeln nimmt sie nicht; denn solche würden nicht aufgehen. Hat sie eine schöne Kartoffel, welcher sie aber nicht ganz traut, so schneidet sie dieselbe durch. Die geschnittenen Kartoffeln müssen erst einige Tage stehen, damit sie an der Schnittfläche etwas abwelken. Die Kartoffeläcker hat der Vater schon im Herbst mit Mist gedüngt und umgeackert. Im Frühling mußten sie nur noch geeggt werden. Jetzt liegen sie zum Kartoffellegen vollständig bereit und am Samstag haben wir damit begonnen. Wollen wir Kartoffeln legen, so stellen wir zu Hause die Körbe mit den Kartoffeln auf den Wagen und der Vater fährt hinaus auf den Acker. Die Körbe werden vorne und hinten heruntergestellt, dann wird mit dem Kartoffellegen begonnen. Der Vater fährt mit dem Pflug voran und die Mutter drückt die Kartoffeln schrittweise immer an die dritte Furche, mit welcher die Kartoffeln zugedeckt werden, dann wird seichter geackert.“

(Anmerkung: Der am 11. Sept. 1898 geborene Anton Stenger, Bruder von Vinzenz Stenger, starb am 23. Juni 1917 als Ulan in einer Würzburger Garnison durch den Tritt eines Pferdes.)